

Informationen für die Praxis





Wer bin ich?

- seit 2000 Examierte Krankenschwester (Krankenhaus Marienstift)
- 2002 ins skbs gewechselt
- seit 2004 Notaufnahme skbs
- seit 2008 Praxisanleiter
- 2017 hauptamtliche Praxisanleitung in der Notfallsanitäterschule
- 2019 Fachweiterbildung Notfallpflege (DRG) in Göttingen
- seit 2022 fachpraktische Leitung und hauptamtliche Praxisanleitung in der Fachweiterbildung Notfallpflege
- seit März 2026 im Studium an der Ostfalia Wolfsburg

Wer seit ihr?

Was erwartet ihr von mir?

Was erwarte ich von euch?

- bei Problemen oder jeglichen Fragen bitte jederzeit Kontakt zu mir aufnehmen über s.krosch@skbs.de
- die Unterlagen (Einsatzbestätigung/Praxisanleitungsnachweise) Zeitnah mitbringen oder per Mail an mich schicken wenn fertig ausgefüllt
- Flexibilität im Bezug auf Terminfindung bei den Prüfungen
- Pünktlichkeit
- Bitte auf Email's, wenn gewünscht, IMMER antworten
- professioneller Umgang mit den Patientin (BITTE NICHT „MEINE LIEBE“ NENNEN)
- keine Materialien auf das Bett/Trage oder auf den Patienten
- Materialien immer korrekt öffnen

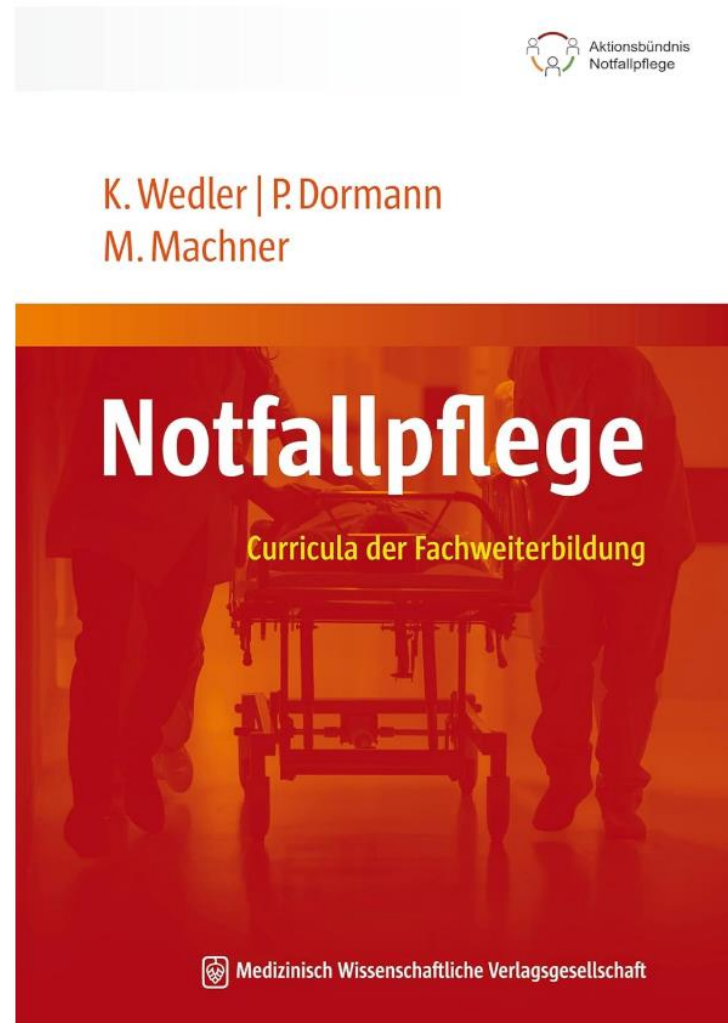
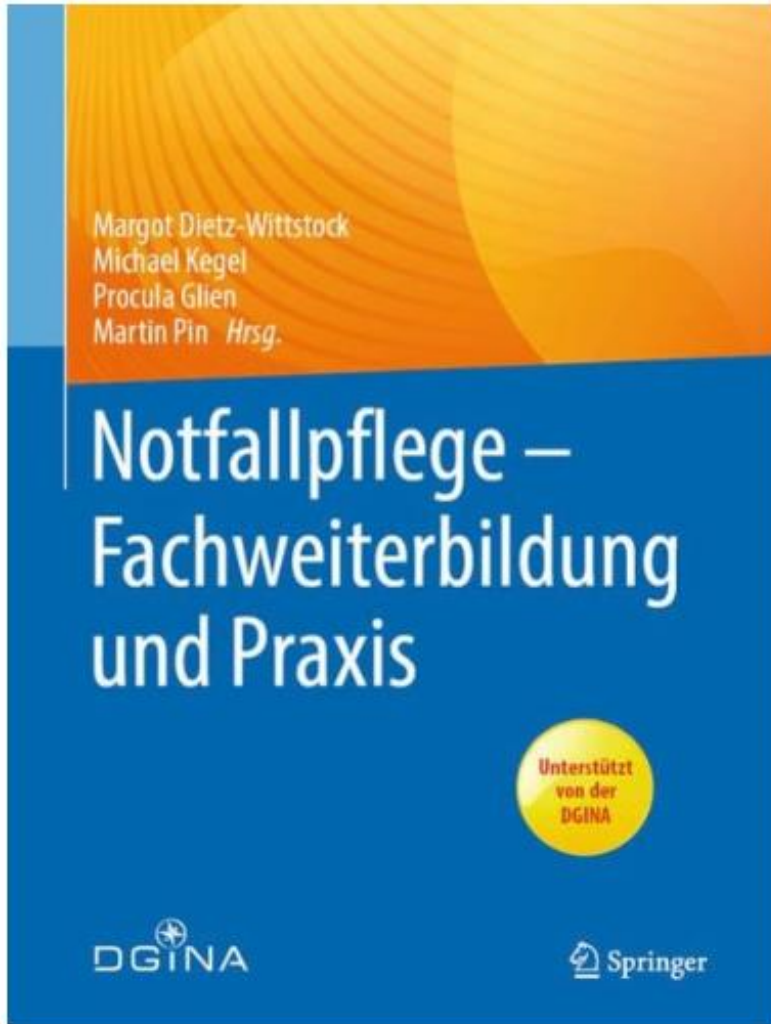
und ganz wichtig....

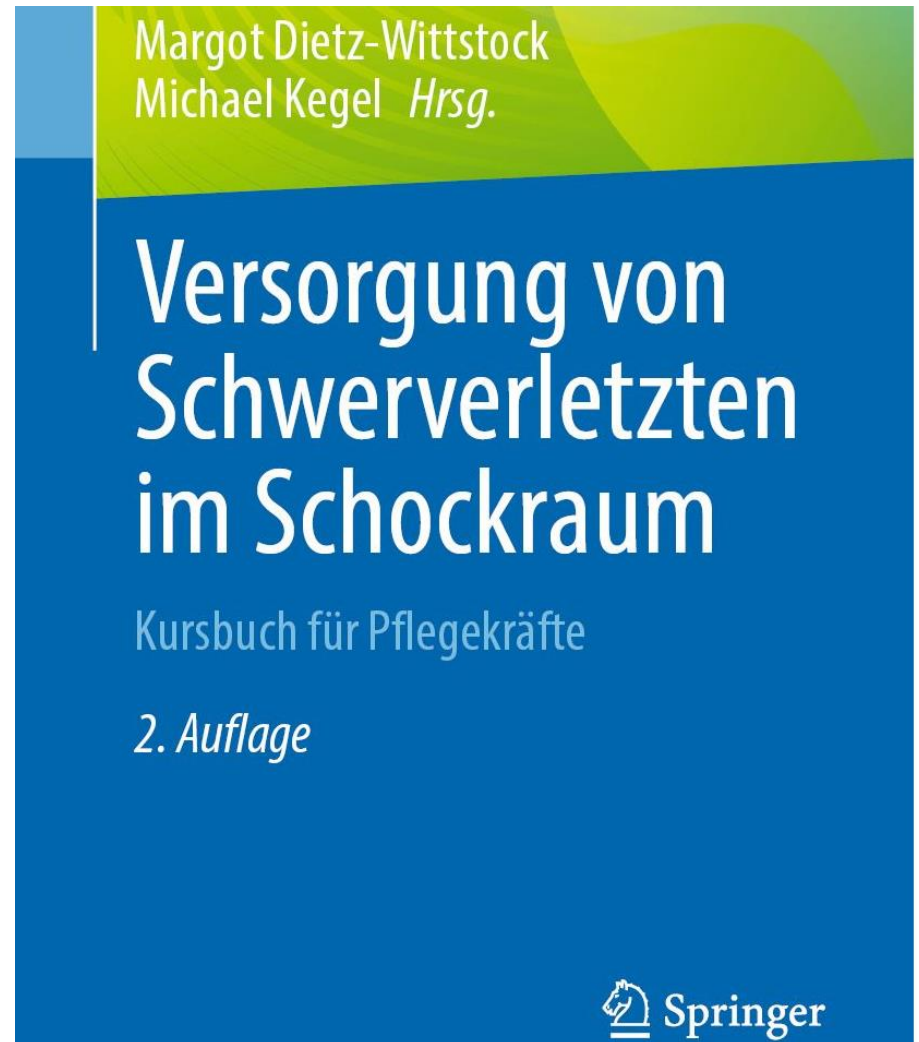




... die Tasse Kaffee für
mich und die Prüfer







Fachweiterbildung Notfallpflege (DKG)

Protokoll der Praxisanleitung in der Notaufnahme

Als Nachweis der durchgeführten praktischen Anleitungen, gemäß der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Fachweiterbildung Notfallpflege vom 03.07./04.07.2023 § 10 Absatz 4

Kurs/FWBT: FWB NFP 26 - 28 /

Fachbereich/ Einsatz |

Datum/Zeit/Std.:

PraxisanleiterIn:

Pat.	Alter	m/w/d	Leitsymptom	GCS	ESI
1.					
2.					

Thema / Lernziel(e):

Durchführung der geplanten / situativen Anleitung

Maßnahmen Patient 1		Maßnahmen Patient 2	
X		X	
A		A	
B		B	
C		C	
D		D	
E		E	
S		S	
A		A	
M		M	
P		P	
L		L	
E		E	
R		R	
12 – Kanal EKG Venöser Zugang Laborabnahme Vitalzeichenhebung Monitoring OPQRST aSCCA DMS		12 – Kanal EKG Venöser Zugang Laborabnahme Vitalzeichenhebung Monitoring OPQRST aSCCA DMS	

Fachweiterbildung Notfallpflege (DKG)

Anleitungsmodell:	
Anleitungsmethode:	
Praxisaufträge:	

		3	2	1	0	Anmerkungen
Fachkompetenz	Erkennt Ressourcen, Probleme und handelt entsprechend	S				
		F				
	<u>Kann</u> zielgerichtet beraten und fachlich kommunizieren	S				
		F				
	<u>Kann</u> Informationen filtern und weitergeben/ Übergabe	S				
		F				
Sozialkompetenz	Führt Handlungen fachlich korrekt aus	S				
		F				
	Weist Fachwissen auf und kann Fachbegriffe anwenden	S				
		F				
	Zeigt sich Kompromissbereit im Arbeitsumfeld	S				
		F				
Methodenkompetenz	Kommuniziert angemessen mit Patienten/Angehörigen/Mitarbeitern	S				
		F				
	Zeigt Empathie / Einfühlungsvermögen	S				
		F				
	Erkennt soziale und psychische Bedürfnisse	S				
		F				
Persönlichkompetenz	Plant Abläufe und passt diese den Umständen an / Arbeitet selbständig	S				
		F				
	Arbeitet umsichtig und zeigt manuelle Geschicklichkeit	S				
		F				
	Ergebnisse werden übersichtlich präsentiert / Dokumentation	S				
		F				
Persönlichkompetenz	Handelt verantwortungsbewusst, ist verlässlich und erkennt eigene Grenzen	S				
		F				
	Kann sich selbst und das Handeln anderer reflektieren	S				
		F				
	Bezieht andere Berufsgruppen mit ein, kann im Team arbeiten	S				
		F				

S = Selbsteinschätzung / F = Fremdeinschätzung
3 Punkte – vollständig erfüllt, 2 Punkte – Durchschnittlich, Anforderungen teilweise erfüllt, 1 Punkt – unzureichend, einige Ansätze,
0 Punkte – erhebliche Mängel / nicht erkennbar.

Unterschrift FWBT

Unterschrift PraxisanleiterIn

Der Nachweis über die praktischen Anleitungen ist Voraussetzung für die Zulassung zu den staatlichen Abschlussprüfungen!

Protokoll der Praxisanleitung in der Intensivstation

Als Nachweis der durchgeführten praktischen Anleitungen, gemäß der DKG Empfehlung zur pflegerischen Fachweiterbildung Notfallpflege vom 03.07./04.07.2023 § 10 Absatz 4

Kurs/FWB: FWB NFP 26 - 28 /

Fachbereich/ Einsatz:

Datum/Zeit/Std:

Praxisanleiterin:

Pat.	Alter	m/w/d	Aufnahmediagnose	Intensivtage
1.				
2.				

Thema / Lernziel(e):
BHANS = Bewusstsein /Hämodynamik /Atrmung/ Nierenfunktion, Ausscheidung/ Stoffwechsel

Durchführung der geplanten / situativen Anleitung

Maßnahmen Patient 1	Maßnahmen Patient 2
Strukturierte Patientenvorstellung	Strukturierte Patientenvorstellung
Bettplatzcheck/Gerätechek/Auf- und Abrüsten des Bettplatzes	Bettplatzcheck/Gerätechek/Auf- und Abrüsten des Bettplatzes
Hygiene/Arbeitsschutzmaßnahmen/ISO	Hygiene/Arbeitsschutzmaßnahmen/ISO
Überwachung/Monitoring/Notfallsituation	Überwachung/Monitoring/Notfallsituation
Intensivgrundpflege/Prophylaxen	Intensivgrundpflege/Prophylaxen
Infusions-/Medikamentenmanagement/Umgang mit Blut und Blutprodukten	Infusions-/Medikamentenmanagement/Umgang mit Blut und Blutprodukten
Dokumentation/COPRA	Dokumentation/COPRA
Sonstiges	Sonstiges

Anleitungsmodell:	
Anleitungsmethode:	
Praxisaufträge:	

		3	2	1	0	Anmerkungen
Fachkompetenz	Erkennt Ressourcen, Probleme und handelt entsprechend	S				
		F				
	Kann zielgerichtet beraten und fachlich kommunizieren	S				
		F				
	Kann Informationen filtern und weitergeben/ Übergabe	S				
		F				
Sozialkompetenz	Führt Handlungen fachlich korrekt aus	S				
		F				
	Weist Fachwissen auf und kann Fachbegriffe anwenden	S				
		F				
	Zeigt sich Kompromissbereit im Arbeitsumfeld	S				
		F				
Methodenkompetenz	Kommuniziert angemessen mit Patienten/Angehörigen/Mitarbeitern	S				
		F				
	Zeigt Empathie / Einfühlungsvermögen	S				
		F				
	Erkennt soziale und psychische Bedürfnisse	S				
		F				
Persönlichkompetenz	Plant Abläufe und passt diese den Umständen an / Arbeitet selbständig	S				
		F				
	Arbeitet umsichtig und zeigt manuelle Geschicklichkeit	S				
		F				
	Ergebnisse werden übersichtlich präsentiert / Dokumentation	S				
		F				
Persönlichkompetenz	Handelt verantwortungsbewusst, ist verlässlich und erkennt eigene Grenzen	S				
		F				
	Kann sich selbst und das Handeln anderer reflektieren	S				
	F					
Persönlichkompetenz	Bezieht andere Berufsgruppen mit ein, kann im Team arbeiten	S				
		F				

S = Selbsteinschätzung / F = Fremdeinschätzung
3 Punkte = vollständig erfüllt, 2 Punkte = Durchschnittlich, Anforderungen teilweise erfüllt, 1 Punkt = unzureichend, einige Ansätze,
0 Punkte = erhebliche Mängel / nicht erkennbar.

Unterschrift FWB

Unterschrift **Praxisanleiterin**

Der Nachweis über die praktischen Anleitungen ist Voraussetzung für die Zulassung zu den staatlichen Abschlussprüfungen!

Protokoll der Praxisanleitung in der Anästhesie

Als Nachweis der durchgeführten praktischen Anleitungen, gemäß der DKG Empfehlung zur pflegerischen Fachweiterbildung Notfallpflege vom 03.07./04.07.2023 § 10 Absatz 4

Kurs/FWBT: FWB NFP 26-28 /

Fachbereich/ Einsatz:

Datum/Zeit/Std.:

Praxisanleitung:

Vorgespräch: Lernziel/Themenwunsch/Sonstiges				
Pat.	Alter	m/w/d	Diagnose/OP	Narkoseverfahren
1.				- Intubationsnarkose - Regionalanästhesie - Maskennarkose - Larynxmaske - andere Verfahren
2.				- Intubationsnarkose - Regionalanästhesie - Maskennarkose - Larynxmaske - andere Verfahren

Durchführung der geplanten / situativen Anleitung

Arbeitsplatzvorbereitung	✓	Patientenübernahme	✓	Narkoseeinleitung	✓
- Narkosewagen - Medikamente - BTM - Intubationsmaterial (Tubus, Laryngoskop, Spatel, Cuffdruckmesser) - venöser Zugang - ZVK - Arterie - PDK - DK -		- Vorstellung - Pat. Akte - Pat. Armband - Anästhesieeinwilligung - OP Einwilligung - OP Ort/ OP Art - OP Narkoseverfahren - Blutkonserven - OP Gebiet (Kennzeichnung) - -		- Intubationsassistentz - Überwachung - Nachbereitung - Extubationsassistentz Hygiene, Arbeitsschutz	✓
- Arbeitsbereich - Umfeld - Patient - Flächendesinfektion - Händedesinfektion - Instrumentendesinfektion		Gerätesicherheit	✓	Patientenstatus	✓
- Check Narkosegerät (lt. Hersteller) - Monitoring - Absaugung - Wärmemanagement -		- Prämedikation - Mallampoti - ASA - Zahnstatus - Kommunikation - Bewegungseinschränkung		- Pat. Lagerung - Pat. Transport > In den Einleitungssaal > In den OP > In den AWR/IPS - Medikamente (BTM) - Materialien (Spritzenabwurf) - Übergabe an den AWR/IPS	✓
Kommunikation	✓	- Nüchternheit - Allergien - Schmuck - -			
- Patient - Team Anästhesie - Team OP - Team Time Out					



Protokoll der Praxisanleitung in der Wahlpflichteinsatz

Als Nachweis der durchgeführten praktischen Anleitungen, gemäß der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Fachweiterbildung Notfallpflege vom 03.07./04.07.2023 § 10 Absatz 4

Kurs/FWBT: FWB NFP 26-28 /

Fachbereich/ Einsatz:

Datum/Zeit/Std.:

PraxisanleiterIn:

Pat.	Alter	m/w/d	Leitsymptom	GCS	ESI
1.					
2.					

Thema / Lernziel(e):

Durchführung der geplanten / situativen Anleitung

Maßnahmen Patient 1	Maßnahmen Patient 2



Fachweiterbildung Notfallpflege

Nachweis über die praktische Anleitung im Pflichteinsatz

Notaufnahme (920 Std.)

nach §11 Abs. 9 - Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft

Nachweis über die praktische Anleitung im Pflichteinsatz (92 Std.)

Fachweiterbildungsteilnehmer: _____

Kurs: NFP 24-26

Die Inhalte der praktischen Anleitung beziehen sich auf folgende Module nach DKG Empfehlung:

- Fachmodul I (Sicher und verantwortungsvoll in der Notaufnahme handeln ME 1-4)
- Fachmodul II (Abläufe in Notaufnahmen strukturieren, organisieren und gestalten ME 1-5)
- Fachmodul III (Patienten mit akuten Diagnosen überwachen und versorgen ME 1-4)
- Fachmodul IV (Patienten mit akuten traumatischen Ereignissen versorgen und überwachen ME 1-5)
- Fachmodul V (Patienten in speziellen Notfallsituationen versorgen und begleiten ME 1-7)

Abteilung	Inhalte der Praxisanleitung	Datum	Std.



Fachweiterbildung Notfallpflege

Abteilung	Inhalte der Praxisanleitung	Datum	Std.

Anleitungsstunden gesamt:

Ort/Datum:

Unterschrift Kursteilnehmer:

Unterschrift Praxisanleiter:

Unterschrift fachpraktische Leitung:



Fachweiterbildung Notfallpflege (DKG)

Einsatzbestätigung Lehrrettungswache

Vor- und Familienname _____, Kurs **NFP 26-28**

hat im Rahmen der Fachweiterbildung Notfallpflege (nach Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft)

im Zeitraum vom _____ bis _____

ihren/seinen Pflichteinsatz **präklinische Notfallversorgung (Lehrrettungswache)** mit mind. **120 Stunden** bei uns absolviert. *

Ferner wird hiermit bestätigt, dass in diesem Einsatz mind. **12 Stunden** (mind. 10% der Einsatzstunden) als regelhafte Praxisanleitungen stattgefunden haben.

Einrichtung/Organisation: _____

Lehrrettungswache: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift Rettungswachenleitung: _____

Stempel der Lehrrettungswache: _____

Unterschrift Kursteilnehmer/in: _____

Unterschrift Leitung der Fachweiterbildung (zur Kenntnis): _____

*DKG-Empfehlung § 11 Abs. 9



Fachweiterbildung Notfallpflege

Formular für einen Praxisauftrag in Verbindung mit einer geplanten praktischen Anleitung

nach §11 Abs. 9 - Empfehlung der Deutschen Krankenhausgesellschaft

FWBT/Kurs:
Datum/Uhrzeit/Std.:
Abteilung:

Praxisauftrag im INZ in Verbindung eine Evaluation und einer Reflexion

Thema: „Der Patient im Mittelpunkt – ganzheitliche Notfallversorgung“

Als zukünftige Fachkraft für Notfallpflege hast du mit unterschiedlichen Fachbereichen und Patientengruppen zu tun.

Ziel dieses Praxisauftrages ist es einen selbst gewählten Patienten aus dem INZ/Kinderaufnahme **ganzheitlich, strukturiert und patientenzentriert** darzustellen. Dabei sollst du die klinischen Befunde, die Diagnostik und pflegerische Aspekte miteinander verknüpfen.

Wähle einen **realen Patientenfall** (anonymisiert) aus. Bearbeite diesen Fall eigenständig und stelle den Patienten im Rahmen einer Praxisanleitung **ca. 10–15 Minuten** vor.

Inhalte der Ausarbeitung

- Patientenvorstellung nach dem ISOBAR Schema inkl. xABCDE und SAMPLER(s) auch gerne soziale Faktoren, wenn relevant
- Ersteinschätzung nach ESI mit Vitalzeichen, Beobachtung und klinischen Ersteindruck
- Diagnostik – EKG, Röntgen, CT, Labor, BGA – **(gerne kann dies auch in ausgedruckter Form zur Erläuterung bei der Präsentation dabei sein)**
- Klinische Einordnung – Verdachtsdiagnose, Differenzialdiagnosen, Zusammenhang zwischen Befunden und Symptomatik
- Therapie und Verlauf – Welche medizinischen und pflegerischen Maßnahmen wurden eingeleitet? Wie hat der Patient darauf reagiert? Wie ist der weitere Verlauf des Patienten? (z.B. Aufnahme, Entlassung, Intensiv)
- Reflexion – Wie wurde der Patient mit einbezogen? Wie war die Kommunikation und/oder Aufklärung? Bestanden bestimmt Bedürfnisse wie Angst, Schmerz etc.? Wie war deine Rolle als Pflegekraft in diesem Fall?

Bewertungskriterien	Beschreibung
Fachliche Richtigkeit	korrekte Darstellung der Befunde
Struktur	klarer, nachvollziehbarer Aufbau
Patientenzentrierung	Patient steht im Fokus
Klinisches Denken	Zusammenhänge erkannt
Reflexionsfähigkeit	kritische Auseinandersetzung

Fachweiterbildung Notfallpflege

Hilfestellung für den Praxisauftrag

	Identifikation	Situation am Einsatzort	Rückfragen	Hintergrund	Aufgaben	Rückfragen	Primary Assessment (Ersteinschätzung)	Behandlung
I Identifikation	Vorstellung Patient (Name, Alter)	Situation am Einsatzort Notfall/Ursache, Erstbefund, Diagnose, Unfallmechanismus, Klinisik, Rettung, Sonstiges (z.B. Geburt, Ertrinken, Sturz, PsychKG)	Rückfragen Rückfragen durch Tenseler Klinik	Hintergrund SAMPLER, Infektionsstatus, Injektions, Angehörige (Tel.-Nummern), Hausarzt, Patientenverfügung	Aufgaben Wissen, Vorgehen und assistierende Maßnahmen	Rückfragen Rückfragen durch Tenseler Klinik	X Trauma Ersangination (Ausbildung) Lebensbedrohliche, äußere Blutungen? Blutergüsse (Thorax, Abdomen, Becken, Extremitäten)?	• Druckverbände, Druckverband oder Tourniquet • Beckenbrücken • HWS-Brückenbau
S Situation							A Airway Airway (Atemweg) Anspruchbar? Atem-eyes (Injektion) Atemgeräusche (Stertor)? Atemwegsverlegung (Trachee)?	• Atemwege freimachen (Zungen, Guedel-Verweilrohr) • Atemwegsdehnung • Atemwegsicherung
O Observation							B Breathing Breathing (Belüftung) Atemfrequenz-defizit-typ-geruch? Thoraxfunktion und Auskultation Gestrichelte Höhenlinien? Hautempfindung?	• Sauerstoffgabe über Maske • assistierte oder kontrollierte Beatmung
B Background							C Circulation Circulation (Kreislauf) Rekapillierungszeit? Puls (Qualität, Quantität, Rhythmus)? Haut (Kalte, Temperatur, Feuchte)?	• Lagerung • Zipping und Volumengabe
A Assessment							D Disability Disability (Defizit Neurologie) Pupillenkontrolle Grimassen GCS/AVPU BE-FAST	• Lagerung
R Reason							E Exposure Exposure (Entkleiden/Erweitern) Körpertemperatur? Oedeme? Weitere Verletzungen? Weitere Symptome?	• Wärmehalt

S Symptome	Symptoms (Symptome) Aktuelle Beschwerden und Schmerzen Spezifische Abfrage der Symptomatik (Schmerzen) mithilfe des OPORTS-Schemas
A Allergies	Allergies (Allergien) Allergien oder Unverträglichkeiten? Gegen ... Injektion? Antibiotika? Medikamente?
M Medication	Medication (Medikation) Dauermedikation? Gefäßengpassmittel?
P Past Medical History	Past Medical History (Medizinische Vorgeschichte) Vorerkrankungen? Operationen? Genetische Disposition?
L Last	Last ... (letzte ...) Mahlzeit, Stuhlgang, Wasserlassen, Regel, Kontrazeptiva, etc.
E Events	Events (Ereignisse) Was war vor dem Vorfall? Was hat den Vorfall ausgelöst?
R Risk Factors	Risk Factors (Risikofaktoren) Risikogruppe? Diabetiker? Alkoholismus? Drogenabusus?
+S	Schwangerschaft Mögliche Schwangerschaft bei weiblichen Patienten in Betracht ziehen!

Für diese Praxisauftrag
erhältst du 3 Std.
Praxisanleitungszelt.

Anmerkungen zum Praxisauftrag:

Evaluation: (Nachgespräch, Feedback, Ziele erreicht?)

Unterschrift FWBT: _____

Unterschrift Praxisanleiter: _____

Fachweiterbildung Notfallpflege

Ablauf der PLN1 – Notaufnahme

- Bei zeitlicher Verzögerung oder plötzlicher Erkrankung, gegenseitiger Kontakt der Prüfer, Erstprüfer nimmt dann Kontakt mit Prüfling auf und bespricht das weitere Procedere
- **Bei Erkrankung des Prüflings, muss eine ärztliche Bescheinigung vorgelegt werden**
- Sollte bei Nichterscheinen des Erstprüfers keine Rückmeldung erfolgen, bitte telefonischen Kontakt versuchen, bei Nichterreichbarkeit wird die Prüfung nach 30 Minuten Wartezeit für diesen Tag abgesagt und auf einen anderen Termin verschoben
- Zeitablauf: ca. 2 Stunden
- Begrüßung, Frage nach Prüfungsfähigkeit, Protokoll unterschreiben lassen
- Vorstellung des Arbeitsbereichs ca. 10-15 Minuten
- Vorstellung des Arbeits-/ Tagesablaufs und des Patienten
- Arbeitsprozess, Durchführung/Demonstration
- Themenbereiche können sein:
 - Patientenübernahme vom Rettungsdienst/Notarzt nach ABCDE Schema mit Triage (ESI oder MTS)
 - eine komplette und strukturierte Patientenvorstellung (z. Bsp. nach dem ISOBAR Schema)
 - Schockraumcheck (Geräte, Materialien,...)
 - Versorgung von Patienten im Schockraum (traumatologischer Schockraum oder Non - Trauma – Schockraum)
 - Leitsymptomorientierte Notfallversorgung am Patienten
 - Fachbegriffe anwenden
 - Kommunikation mit dem Patienten, Angehörigen, Kollegen, anderen Berufsgruppen
 - Hygienisches Arbeiten / Rückenschonendes Arbeiten
 - Versorgung der Zu- und Ableitungen
 - Wissen über spezifische Medikamente und Infusionen
 - Wundversorgung
 -
- Pause für Prüfling, zeitgleich Besprechung der Prüfer mit Vorbereitung des Fachgesprächs
- Fragen der Prüfer zur Plausibilität (Fachgespräch)
- Reflexion des Prüflings
- Allgemeine Rückmeldung durch die Prüfer, Ergebnis mitteilen (bestanden oder nicht), exakte Notenermittlung erfolgt später (Bekanntgabe des Ergebnisses im kommenden Theorieblock)
- Verabschiedung



PLN 2 Intensivstation (2 Std.)

Patientenvorstellung (z.B. nach dem ISOBAR Schema)

- ein Bettplatzcheck (auch gerne nach Standard der jeweiligen Intensivstation)
- Monitoring
- Fachbegriffe anwenden
- Kommunikation mit dem Patienten, Angehörigen, Kollegen, anderen Berufsgruppen
- Pflege des Patienten / Prophylaxen
- Versorgung der Zu- und Ableitungen
- Wissen über spezifische Medikamente und Infusionen
- Wundversorgung

Bitte selbständig „Praxisanleiter“ als Zweitprüfer suchen!



PLN 3 Anästhesie (2Std.)

Bitte selbständig „Praxisanleiter“ als Zweitprüfer suchen!



FachweiterbildungsteilnehmerInn	Klinik	Terminvorschläge
Haag, Monika Köppen, Denny	Klinikum WOB	
Haidara, Rajae Staps, Janine	Helios HE	
Krumbach, Jana Schulz, Tobias	AKH Celle	
Menzel, Paula Weinhold, Shirley	Klinikum WF	
Räuker, Antonia Sitte, Saskia Tafilovic, Alicia	Nordstadt KHH	
Metzner, Cathrin Kaynack, Elif	skbs	
Gutacker, Nick Reich, Philip	skbs	
Kling, Linus Wasiel, Tomasz	skbs	
Brandes, Anna Sophie Mbokop, Heussi Lorraine	skbs	
Schibgilla, Leandra Ayari, Mohamed	Bult H Vinzenz KH H	
Schmidt, Colin	Klinikum Peine	
Niederut, Sabine	Gronau	
Rühland, Saskia	HEH BS	





 skbs

**Danke für eure
Aufmerksamkeit!**

